

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Zeitstörungen	9
1.2 Queer Cinema Studies und Zeitlichkeit	11
1.3 Filmauswahl	14
1.4 Queerness	15
1.5 Struktur	17
2. Die Auseinandersetzung mit Zeitlichkeit in den Queer Studies	23
2.1 Verkörperungen und Historiografie	23
2.2 Die (Un-)Möglichkeit queerer Zeitlichkeit	29
2.3 Queere (affektive) Historiografie	38
2.4 Queere Archive	43
2.5 Konstruktionen von Bewegungsgeschichte_n und Bewegungsfilm	46
3. Zeit als Ordnungsstruktur in filmwissenschaftlichen Ansätzen	51
3.1 Zeitlichkeit in der medialen Struktur des Films	51
3.2 Normative Zeitlichkeiten	53
3.3 Geschlecht und Zeitlichkeit im Film	56
3.4 Dokumentarfilme und Historiografie	65
3.5 Zeitlichkeit und Materialität von Film	71
4. Queere Zeitlichkeiten und Medialität(en)	75
4.1 Filmische Zeitlichkeiten in den Queer Studies	75
4.2 Mediale Bewegungsgeschichten im <i>It gets better Project</i>	77
4.3 Umgang mit normativen Zeitlichkeiten in Analysen der Queer Studies	82
4.4 Bewegungsgeschichte_n und/als Filmgeschichte_n	91
4.5 Trauer und Tod in filmhistoriografischer Perspektive	97
4.6 Materialitäten	101

4.7	Queer Cinema Studies unter dem Aspekt von Zeitlichkeit	104
5.	Die Medialität Queerer Zeitlichkeiten in dokumentarischen Filmen	107
5.1	Ehe und Tod als zeitliche Strukturen im Film	107
5.1.1	EDIE AND THEA: A VERY LONG ENGAGEMENT: Gleichstellung und Film	109
5.1.2	SILVERLAKE LIFE: THE VIEW FROM HERE	123
5.1.3	Fazit der Analyse der beiden Filme	138
5.2	Die Produktivität von Filmgeschichten	139
5.2.1	Vorgeschichte	139
5.2.2	THE CELLULOID CLOSET und das Narrativ der positiven Veränderungen ...	142
5.2.3	THE OWLS	145
5.2.4	Vergleich mit THE WATERMELON WOMAN	157
5.2.5	HIDE AND SEEK	162
5.2.6	Vergleich der beiden Filme	171
5.3	Materialitäten	173
5.3.1	Barbara Hammers Politik der Abstraktion	173
5.3.2	GENERATIONS	177
5.3.3	Einschub: THE BALLAD OF GENESIS AND LADY JAYE – Liebe als medieninhärentes zukünftiges Versprechen	193
5.3.4	Barbara Hammers frühe Filme	197
6.	Hier ein Ende	209
	Bibliografie	217
	Literatur	217
	Filmografie	226
	Dank	229

*Für:
die Schwärmeri, das Begehren,
die Traurigkeit und die Angst*

